

Fläsch

## Fläscher Dorfbrand jährt sich zum 200. Mal

**Stadt- und Dorfbrände waren in der Vergangenheit nicht so selten, wie sie uns in der Gegenwart erscheinen mögen. Viele, insbesondere in Föhn-tälern liegende Dörfer und Städte, wurden in der Geschichte einmal, wenn nicht mehrfach, von einem Brand heimgesucht. So begann auch der Sonntag, 17. März 1822, für das Dorf Fläsch tragisch: In einem am Ende des Dorfes gelegenen Haus brach ein verheerendes Feuer kurz nach Mitternacht aus.**

Weshalb kam es zu diesem Feuersausbruch und welche Folgen brachte dieser für das Dorf Fläsch mit sich? Diese Fragen stellte sich die Geschichtsstudentin Corina Haller im Rahmen ihrer Bachelorarbeit. Stadt- und Dorfbrände können verschiedene Ursachen haben und nicht selten bleiben dessen Gründe ungeklärt. So entstand in Fläsch bald das Gerücht, jemand habe absichtlich ein Feuer gelegt. Dieses Gerücht hielt sich hartnäckig, so wurde noch 1880 in einem Zeitungsbericht geschrieben, dass die berüchtigte Verbrecherbande um Clara Wendel Fläsch angezündet haben soll, um in Maienfeld in Ruhe einbrechen zu können (dieser Plan soll aber aufgrund von Patrouillen fehlgeschlagen sein). Diente diese Verbrecherbande lediglich als Sündenbock? Höchstwahrscheinlich war in Fläsch Unvorsichtigkeit die Ursache für das Brandunglück.

Über das Ausmass des Brandes kann mehr berichtet werden: Insgesamt fielen über 60 Häuser, elf

Torkel und weitere 60 Scheunen dem Brand zum Opfer – lediglich die Kirche und etwa 20 Häuser sollen verschont geblieben sein. Nebst dem erheblichen materiellen Schaden, kamen über 100 Tiere ums Leben. Glücklicherweise konnten sich alle Menschen rechtzeitig aus den Flammen retten.

### Föhnsturm als Ursache?

Doch weshalb nahm das Feuer ein derartiges Ausmass an und weshalb gelang es allem Anschein nach nicht oder erst spät, den Brand zu löschen? Einerseits kann von einem Versagen seitens der damals obligatorischen Nachtwache ausgegangen werden – denn es sollen bereits über sieben Firs- te in Flammen gestanden sein, bis die Sturmglocken läuteten. Andererseits wird in den Quellen von einem starken und heftigen Südwind gesprochen, ob es sich dabei um einen Föhnsturm gehandelt hat, bleibt offen. Dennoch schien der heftige Wind eine bedeutende Rolle für das Ausmass des Dorfbrandes gehabt zu haben: «Ein heftiger Südwind trieb die Feuerwogen mit Blitzesschnelle über die, meistens mit Schindeln gedeckten Dächer des Dorfes», so die Worte eines Zeitgenossen. Die leicht brennbaren Materialien der Dächer sind zudem als brandfördernde Faktoren zu sehen, wodurch sich die Flammen schnell von Dach zu Dach ausbreiten konnten.

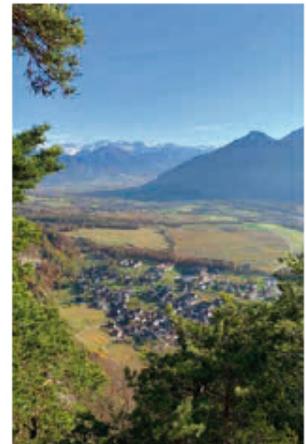
Wie sich die Einwohner:innen am Tag nach dem Brand gefühlt haben müssen, scheint aus heutiger Sicht kaum nachvollziehbar. Das gesamte Hab und Gut vieler

Familien lag in Schutt und Asche – und dies bei kühlen Märztemperaturen. Doch die Solidarität benachbarter Gemeinden war gross: Spenden in Form von Geld und Naturalien trafen nur wenige Tage später ein. Etwas mehr als einen Monat nach dem Brand machten sich zwei Bewohner des Dorfes auf den Weg, um in Gemeinden des Kantons Graubünden um sogenannte Liebesgaben zu bitten. Sie zogen von Fläsch nach Stuls über Bergün nach Scuol und sammelten in den Dörfern des Engadins Geld. Die gesamte Wanderung via Oberhalbstein über Thusis und Filisur zurück nach Fläsch dauerte mehrere Wochen. Sogar aus den Kantonen St. Gallen und Zürich sowie von Privatpersonen aus dem Ausland gingen Spenden ein.

Der Dorfbrand von Fläsch zeigt, welche Auswirkungen kleine Unachtsamkeiten auf das Leben unzähliger Menschen haben können. Der Brand von 1822 war nicht der letzte, den das Dorf Fläsch heimsuchte: Am 4. Dezember 1880 brannte es ein weiteres Mal in Fläsch, jedoch mit geringem Ausmass.

Trotz dieser dörflichen Katastrophen vergingen noch etliche Jahre, bis in eine effektive Feuerwehr und in eine weniger brandfördernde Bauweise investiert wurden.

Für ihre Bachelorarbeit im Rahmen des Studiums der Geschichtswissenschaften an der Universität Bern hat Corina Haller den Brand von Fläsch des Jahres 1822 untersucht. Die gesamte Arbeit ist auf der Homepage der Gemeinde Fläsch nachzulesen: [www.flaesch.ch](http://www.flaesch.ch) (Corina Haller)



*Im Dorf Fläsch zeugt heute scheinbar nichts mehr vom verheerenden Dorfbrand des Jahres 1822.*



*Im Dorfarchiv hingegen zeugen verschiedene Quellen vom Dorfbrand, welcher 1822 fast das gesamte Dorf zerstörte.*

*Fotos: Corina Haller*